

Unruhige Kinder

Ein Ratgeber für beunruhigte Eltern

Kösel

Inhalt

Vorwort	9
Das Vollbild des unruhigen Kindes: Der Zappelphilipp	13
Was macht heute so viele Kinder zappelig?	15
Vertiefende Gedanken zur Formung der Aktivität	22
Der neurophysiologische Hintergrund	22
Was ist an der Hemmung der Bewegungsimpulse gut?	27
Warum bleibt die Hemmung der Bewegungsimpulse den heutigen Kindern versagt?	28
Wie ein Kleinkind denken und handeln kann.	30
Die Hintergründe der erworbenen Hyperaktivität	36
Über die Einbindung in die schöpferische Ordnung	40
I. Das Gesetz der Gegensätze	42
II. Über den Rhythmus.	47
III. Stufen des Wachsens.	53
IV. Die Ordnungen im familiären Beziehungssystem	64
Verunsicherte Eltern.	68
Die Frage der Allergien.	68
Die große Angst der Eltern, Fehler zu machen.	75

Der Zwiespalt oder die Ambivalenz	92
Das kontrollierte Kind.	92
Das J-ein in der Erziehung.	100
Unruhe in der Beziehungskiste.	107
Die mißhandelte Wahrnehmung	118
Was ist mit den zu früh aus dem Nest Gefallenen? . . .	132
Das Frühgeborene.	132
Die früh Hospitalisierten.	136
Hirnorganisch bedingte Unruhe?.	145
Der Weg zur Diagnose.	149
Die Therapie.	162
Unterstützung der Eltern	164
Grundsätzliches über Erziehung.	184
Empfehlungen für Kindergärtnerinnen.	200
Empfehlungen für Lehrer.	207
Therapeutische Aktivitäten im engeren Sinne.	211
Epilog: Ein Interview.	216
Ein allerletztes Wort.	226
Weiterführende Literatur.	227